

## Bund will sich Geld von Bürgern leihen

Attraktives Tagesgeld-Angebot

FRANKFURT/MAIN (AFP). Privatanleger können ab Anfang Juli ein neues tagesgeldähnliches Wertpapier des Bundes kaufen. Mit der Geldanlage könnten Anleger von den Vorteilen eines Tagesgeldkontos profitieren und hätten gleichzeitig die Sicherheit eines Bundeswertpapiers, teilte die Bundesfinanzagentur mit. Nach Modellrechnungen der Agentur hätten Anleger im vergangenen Jahr mit der Tagesanleihe einen effektiven Zins von 3,7 Prozent bei einer Anlagedauer von einem Jahr erhalten. Die Finanzberatung FMH in Frankfurt am Main gab der neuen Geldanlage des Bundes gute Noten.

Täglich verfügbar

Ähnlich wie bei Tagesgeldkonten sei bei der Tagesanleihe das Geld für den Anleger täglich verfügbar, teilte die Finanzagentur mit. Der Zinssatz orientiere sich an der Entwicklung des europäischen Geldmarkindex Eonia. Privatanleger könnten Tagesanleihen ab dem 1. Juli direkt bei der Finanzagentur kaufen, sagte der Geschäftsführer der Agentur, Carl Heinz Daube: Dazu müssen sie ein sogenanntes Schuldbuchkonto bei der Agentur bestellen. Der Mindestanlagewert beträgt 50 Euro, die Laufzeit der Geldanlage ist unbefristet. Kunden können die Tagesanleihen mit einer einfachen Banküberweisung an die Finanzagentur kaufen. Der Verkauf der Papiere ist telefonisch, per Post oder über das Internet (www.bwp-direkt.de) möglich.

Die Tagesanleihe ist nach Angaben der Finanzagentur die erste neue Geldanlage des Bundes seit rund 30 Jahren. Der Bund will demnach mit der Anleihe sein Privatkundengeschäft weiter ausbauen. Die Anlage-Gelder aus der Tagesanleihe würden zur Finanzierung der Schulden des Bundes genutzt, erläuterte Daube. Durch die Anleihen bei Bürgern könne die Bundesschuld günstiger finanziert werden als durch Kredite bei Banken. Bis 2013 solle der Anteil von Privatgeldern an der Kreditaufnahme des Bundes zwischen drei und fünf Prozent betragen, sagte Daube. Derzeit liege er bei rund 1,7 Prozent.

Gute Noten für Sicherheit

Die Finanzberatung FMH bewertet die Tagesanleihe als gute Anlagemöglichkeit für Privatkunden. „Wenn man den Aspekt der Anlagesicherheit mitbedenkt, dann handelt es sich hier um ein sehr gutes Angebot“, sagte FMH-Inhaber Max Herbst. Andere – vor allem ausländische – Anbieter von Tagesgeldkonten lockten zwar oft mit Zinssätzen, die deutlich über den momentan erwartbaren 3,7 Prozent der Tagesanleihe lägen. Jedoch sei das angelegte Geld hier häufig nur bis zu einem bestimmten Betrag abgesichert. Die Finanzagentur dagegen garantiere jederzeit die vollständige Auszahlung der Anlagesumme plus Zinsen. Auch bekämen die Anleger in der Regel einen Zinssatz über dem Durchschnitt der Tagesgeldangebote. Der Marktführer böte derzeit 3,25 Prozent, sagte Herbst.

Vom Service her sei die Geldanlage mit dem Komfort eines Tagesgeldkontos bei einer Direktbank vergleichbar, sagte Herbst. Geschäfte mit der Finanzagentur könnten nur per Post, am Telefon oder im Internet abgewickelt werden: „Dem einen oder anderen Anleger ist es vielleicht doch lieber, wenn er zu seiner Bank um die Ecke gehen und dort seine Geschäfte tätigen kann.“

## Anleger scheuen vor Aktienkauf zurück

FRANKFURT/MAIN (DPA). Wegen der Finanzkrise setzen Anleger in Deutschland seltener auf Aktien zur Geldanlage. Lediglich jeder fünfte Anleger wolle derzeit sein Geld in Wertpapiere stecken, wenn er in den nächsten Monaten 10 000 Euro anlegen würde. So lautet das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Instituts TNS Infratest im Auftrag der DZ Bank. Dagegen setzen Anleger vermehrt auf Tages- und Festgeld, Fonds oder festverzinsliche Anlagen und Zertifikate. Zwei Drittel aller Befragten bevorzugten diese Anlageform. Im Februar waren es nur 63 Prozent.

Als Lehre aus der Finanzkrise setzten Anleger ganz auf Sicherheit. Für 86 Prozent der Wertpapierbesitzer sei die Sicherheit einer Aktie, eines Fonds oder Zertifikats mit weitem Abstand das wichtigste Kaufkriterium. Die Höhe der Rendite spiele dagegen eine geringere Rolle. Die Mehrheit der Aktionäre glaube den Beteuerungen vieler Banken nicht und sehe noch kein Ende der Finanzmarktkrise, die im August 2007 wegen der Krise am US-Hypothekenmarkt ausgebrochen war. Das Vertrauen zu ihrer Bank erklärten 83 Prozent für sehr wichtig.

Mit Blick auf den größten deutschen Aktienindex DAX sind die Wertpapierbesitzer laut Umfrage aber optimistischer als im Februar. Nur noch jeder fünfte Befragte glaubt, dass der DAX im nächsten halben Jahr fallen wird – im Februar war es noch jeder vierte gewesen. Drei Viertel der Befragten rechnen damit, dass die Kurse steigen oder auf dem aktuellen Niveau bleiben.

### REDAKTION WIRTSCHAFT

Telefon: 04 21-36 71 35 05  
Telefax: 04 21-36 71 10 12  
E-Mail: wirtschaft@bttag.info

## Salamitaktik für die Börse: Dekazielstruktur

Das Risikoprofil des Anlegers bestimmt die Struktur des Fonds / Schritt für Schritt in den Aktienmarkt

### ANLAGETIPP DER WOCHE



Kirsten Lottemoser, Sparkasse

BREMEN. Aus Furcht, zu einem ungünstigen Zeitpunkt einzusteigen, meiden viele Anleger den Aktienmarkt.

Dabei werden sie für ihren Mut langfristig meist mit attraktiven Renditen belohnt: Nach Daten des Bundesverbands Investment und Asset-Management (BVI) brachten es Aktienfonds mit dem Anlageschwerpunkt Deutschland in den vergangenen 15 Jahren durchschnittlich auf eine jährliche Rendite von 10,9 Prozent.

Diese eindrucksvollen Zahlen überzeugen zunehmend auch die deutschen Sparer. So erhöhte sich die Zahl der Aktionäre und Fondsbesitzer 2007 auf insgesamt rund 10,3 Millionen. Die aktuell zum Teil stark schwankenden Kursbewegungen machen es Sparern allerdings nicht leicht, entschlossen auf Aktien zu setzen.

Wer in die weltweiten Aktienmärkte einsteigen will, das Geld aber nicht auf einen Schlag investieren möchte, findet in der Dachfondserie Dekazielstruktur eine geeignete Lösung. Dekazielstruktur funk-

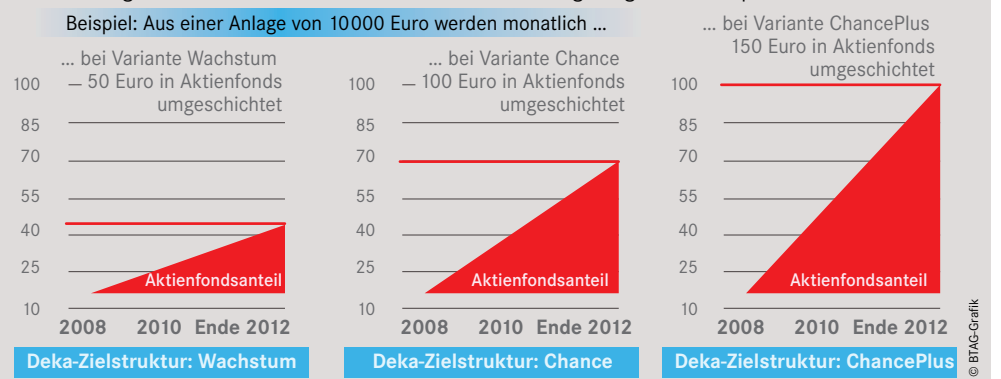
tiert wie ein Fondssparplan mit Soforteinzahlung. Da das Fondsmanagement das angelegte Kapital Zug um Zug in Aktien umschichtet, erlaubt es einen behutsamen Einstieg an der Börse. Um Anlegertypen mit unterschiedlichen Chance-/Risiko-Profilen gerecht zu werden, gibt es Dekazielstruktur in den Varianten Wachstum, Chance und ChancePlus.

In allen drei Varianten investiert das Fondsmanagement die Anlagesumme zunächst zu 90 Prozent in steueroptimierte Renten- sowie Geldmarktfonds und nur zu zehn Prozent in Aktienfonds. Monatlich wird dann ein kleiner Teil des Kapitals von Renten- und Geldmarktfonds in Aktienfonds umgeschichtet, bis schließlich gegen Ende 2012 die Zielstruktur erreicht ist: Dann entsprechen die Fonds der neuen Serie Dekazielstruktur der bewährten Dachfondserie Dekastuktur:4 in den Varianten Wachstum, Chance und ChancePlus.

Das bedeutet, dass beispielsweise der Aktienanteil der Variante Wachstum schließ-

### Dekazielstruktur

Cost-Average-Effekt im Fonds nutzen - durch sukzessive Steigerung der Aktienquote



lich bei rund 40 Prozent liegt, wobei die Quote im weiteren Verlauf – je nach Marktlage – in einer Bandbreite zwischen 20 und 60 Prozent gesteuert wird.

Diesem Vorgehen entsprechend, strebt das Fondsmanagement für die stärker renditeorientierte Variante Dekazielstruktur Chance eine Zielstruktur von 70 Prozent Aktienanteil und eine Bandbreite des Aktienengagements zwischen 40 und 100 Prozent an.

Mit einem endgültigen Aktienanteil von rund 100 Prozent bietet Dekazielstruktur ChancePlus das größte Renditepotenzial.

Nicht alles auf einmal an der Börse investieren, sondern Schritt für Schritt. Die Vorteile dieser „Salamitaktik“ sind beträchtlich. Dekazielstruktur bietet eine bequeme Möglichkeit, sich der Börse behutsam zu nähern und die Rendite auf das Kapital systematisch zu optimieren.

## Welche Geldanlage ist für mich richtig?

Viele Leserinnen und Leser nutzen die Gelegenheit, sich unabhängig von ihrer Hausbank Rat zu holen

Der Informationsbedarf rund um das Thema Geldanlage und Abgeltungssteuer ist groß. Das zeigte die Telefonaktion in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband deutscher Banken. Die vier Experten hatten keine ruhige Minute. Hier ein Auszug der angesprochenen Themen:

### Ich bin 40 und möchte für 20 Jahre oder länger anlegen. Was empfehlen Sie mir?

Für einen langfristigen Vermögensaufbau sind Aktien beziehungsweise Aktienfonds anzuraten. Denn sie bieten erfahrungsgemäß auf Dauer die höchsten Renditemöglichkeiten, auch wenn man mit stärkeren Wertschwankungen rechnen muss. Um Risiken zu mindern, ist eine breite Streuung auf verschiedene Aktien beziehungsweise Aktienfonds wichtig.

**Welche Aktienfonds sollen wir für eine längerfristige Anlage von 50 000 Euro kaufen?** Am besten ist eine Mischung. Also nicht alles auf eine Karte setzen. Den Schwerpunkt bei Aktienfonds in Deutschland und Europa bilden. Asien, USA und Rohstoffe als Beimischung. Bei einem großen Betrag kaufen Sie am besten in Teilschritten.

### Lohnt sich auch regelmäßiges Sparen mit Aktienfonds?

Ja, in der Vergangenheit konnte man mit Aktienfonds-Sparplänen im Schnitt etwa acht Prozent Rendite jährlich erzielen. Allerdings nicht in jedem Jahr, sondern im langfristigen Schnitt.

### Muss ich für meine Aktien und Aktienfonds künftig Abgeltungssteuer zahlen, wenn ich die mit Gewinn verkaufe?

Nicht für Aktien und Investmentfonds, die Sie bis Ende 2008 erworben haben: Diese Kursgewinne bleiben steuerfrei, wenn die Mindesthaltedauer von einem Jahr eingehalten wird. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie die Kursgewinne 2009, 2010 oder später realisieren. Für Aktien und Fonds, die ab dem 1. Januar 2009 gekauft werden, wird dagegen beim Verkauf grundsätzlich Abgeltungssteuer auf Kursgewinne fällig.

### Welche Investmentfonds sind im Hinblick auf die Abgeltungssteuer ratsam?

Fonds, die langfristig gehalten werden können und die sich den unterschiedlichen Marktphasen anpassen, zum Beispiel Mischfonds, Vermögensverwaltungsfonds, aber auch breit gestreute Aktienfonds. Treffen Sie aber Ihre Anlageentscheidung nicht allein nach steuerlichen Gesichtspunkten. Wichtig ist eine ausgewogene Vermögensstruktur, die zu Ihnen und Ihrer Risikokompetenz passt.

**MÜNCHEN (DDP).** „Wie kann ich mein Geld gut anlegen, ohne dass es für Zwecke eingesetzt wird, die ich nicht billige?“ Diese Frage stellen sich viele sozial und ökologisch orientierte Anleger, denen es beim Sparen nicht nur auf die Rendite ankommt, sondern die auf Aktien, Fonds oder Zertifikate setzen möchten, die den Schutz der Umwelt in den Vordergrund stellen oder soziale und ethische Kriterien erfüllen.

In der Praxis ist diese grüne Geldanlage gar nicht so leicht umzusetzen. Denn Umweltfreundlichkeit, soziale und ethische Kriterien müssen erst einmal definiert werden. Am einfachsten geschieht das mit sogenannten Positiv- und Negativlisten, an denen sich die Unternehmen messen lassen müssen. Wer die Kriterien der Positivliste nicht einhält beziehungsweise die Kriterien der Negativliste „erfüllt“, hat keine Chance, in einem der sogenannten Nachhaltigkeitsfonds zu landen.

Vorbildlich ist in dieser Hinsicht der Natur-Aktien-Index (NAL), der sehr umfas-



Die Experten des Bankenverbandes, (von links) Marcus Merder, Angela Klee, Jörg Schreiber und Hans-Joachim Semig, hatten keine ruhige Minute. Pausenlos klingelte das Telefon. Viele Anrufer hatten Fragen zur Abgeltungssteuer. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

lität passt.

### Ich habe ein altes Zertifikat. Bis wann kann ich das steuerfrei verkaufen?

Bei Zertifikaten ohne Ertrags- und Kapitalgarantie, die vor dem 14. März 2007 gekauft wurden, können Kursgewinne auch nach Einführung der Abgeltungssteuer unbegrenzt steuerfrei eingenommen werden.

### Gilt die Nichtveranlagungs-Bescheinigung (NV-Bescheinigung), die meiner Bank vorliegt, auch für die Abgeltungssteuer?

Ja, solange wie die NV-Bescheinigung gültig ist, kann die Bank Ihnen alle Kapitalerträge ohne Steuerabzug auszahlen. Das gilt auch für die Abgeltungssteuer.

### Kann man weiterhin die NV-Bescheinigung bekommen?

Wer nicht einkommenssteuerpflichtig ist, kann nach wie vor bei seinem Finanzamt eine neue NV-Bescheinigung beantragen.

### Wie hoch ist die Abgeltungssteuer und ab wann muss ich die zahlen?

Die Abgeltungssteuer beträgt pauschal 25

Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Sie wird ab 1. Januar 2009 auf alle Kapitalerträge erhoben und von den Kreditinstituten gleich bei Gutschrift der Erträge abgezogen.

### Was ist, wenn mein persönlicher Einkommensteuersatz unter 25 Prozent liegt?

Sie können Kapitalerträge im Rahmen der Einkommensteuererklärung zum niedrigeren persönlichen Einkommensteuersatz versteuern lassen. Zuviel gezahlte Abgeltungssteuer kann so erstattet werden.

### Wo kann ich nähere Informationen zur Abgeltungssteuer bekommen?

Bei Ihrem Kreditinstitut. Sie können zudem eine kostenfreie Broschüre vom Bankenverband zur Abgeltungssteuer bestellen, beispielsweise im Internet unter [www.bankenverband.de/publikationen](http://www.bankenverband.de/publikationen) oder per Fax unter 030/1663-1399.

### Was halten Sie von Gold als Anlage?

Eine Goldanlage ist spekulativ. Der Goldpreis schwankt erheblich. Und Gold bringt keine regelmäßigen Zinsen. Rendite erzie-

len Sie nur, wenn Sie eines Tages zu einem höheren Preis wieder verkaufen können.

### Was sind ETFs?

ETF steht für Exchange Traded Funds. Das sind börsennotierte Indexfonds. Deren Wertentwicklung verläuft parallel zu dem zugrunde gelegten Index, wie zum Beispiel dem DAX. ETFs sind eine kostengünstige Alternative zu Aktienfonds.

### Wir haben Geldmarktfonds. Können wir jederzeit an dieses Geld?

Ja, über Geldmarktfonds können Sie jederzeit verfügen. Sie sind eine Alternative zu Tagesgeld.

### Was kostet eine Depotübertragung von einer Bank zu einer anderen?

Nach einem BGH-Urteil darf eine Übertragung den Kunden nichts kosten.

### Stimmt es, dass Dividenden künftig voll zu versteuern sind?

Ja, das Halbeinkünfteverfahren für Aktien fällt mit Einführung der Abgeltungssteuer zu Jahresbeginn 2009 weg.

## Mit gutem Gewissen in Aktien investieren

Immer mehr Sparer wollen ihr Geld ökologisch sinnvoll anlegen und trotzdem eine gute Rendite erzielen



Alternative Energien sind als Anlage für Öko-investment besonders gefragt. FOTO: MECOM

sende Kriterienkataloge definiert hat. Keine Chance als grüne Geldanlagen haben danach Unternehmen, die beispielsweise Atomenergie oder Atomtechnologie erzeugen oder vermarkten, Frauen, soziale oder ethnische Minderheiten diskriminieren, oder in ihren Betrieben gewerkschaftliche Tätigkeit unterbinden und/oder behindern. Auch Kinderarbeit, übermäßige Umweltverschmutzung und ständige Verstöße gegen geltende rechtliche Bestimmungen sind K.-o.-Kriterien.

Die Positivkriterien, die die Aktiengesellschaften für die Aufnahme in den Index erfüllen müssen, unterteilen sich in verschiedene Gruppen. Positiv wird es beispielsweise bewertet, wenn das Unternehmen Produkte oder Dienstleistungen anbietet, die einen wesentlichen Beitrag zur ökologisch und sozial nachhaltigen Lösung zentraler Menschheitsprobleme leisten, wie beispielsweise die Nutzung regenerativer Energien für Wärmeversorgungs-, Antriebs- und Transportsysteme. Ebenfalls als Plus wird es

gewertet, wenn das Unternehmen Branchen-Vorreiter im Hinblick auf die Produktgestaltung ist. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn es die Lebensdauer von Produkten erheblich verlängert, die Produktsicherheit und Recyclingfähigkeit verbessert und nicht regenerativer Rohstoffe durch regenerativer Rohstoffe ersetzt.

In der Praxis setzt der sogenannte Green Effects Fonds (WKN 580265) diese Vorgaben effizient um. Dem Fonds liegt der Natur-Aktien-Index zugrunde, der sich die Beachtung der erwähnten Kriterien auf die Fahnen geschrieben hat. In dem Fonds befinden sich Unternehmen, die wirklich aufhorchen lassen. Ein Beispiel ist die chinesische Bio-Treat Technology Ltd.. Das Unternehmen ist auf Abfall- und Abwasserbehandlung spezialisiert und gehört in China zu den absoluten Pionieren in diesem Segment. Den Weg in den Index hat das Unternehmen gefunden, weil es in China einen ungewöhnlich offenen Weg geht, auch mit seiner offenen Informationspolitik.